

EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Nelli Kisser, M.A.

(Frankfurt am Main)

**„Um große Mengen von Parasiten zu bekommen, muss man größere Mengen von Schädlingen züchten.“
Zur Geschichte der angewandten Entomologie im Nationalsozialismus**

Die angewandte oder auch wirtschaftliche Entomologie war um 1933 eine noch junge biologische Teildisziplin, die um einen Platz in den Reihen der anerkannten naturwissenschaftlichen Disziplinen rang. Die „Gründungsväter“ der angewandten Entomologie und ihre Schüler gingen dabei zu engen Beziehungen zu Industrie und Staat ein und versuchten zum anderen, sich akademisch zu etablieren. Über die chemische Schädlingsbekämpfung hinaus bemühten sie sich um wissenschaftliche Forschungsmethoden und orientierten sich dabei theoretisch und methodisch stark an der im Entstehen begriffenen Ökologie. So sollten nicht nur die Schadinsekten selbst, sondern auch deren Umweltbeziehungen und insbesondere „natürliche Feinde“ erforscht werden. Das Ziel hierbei war die biologische Bekämpfung und mögliche Vorbeugung von Massenvermehrungen der wirtschaftlich schädlichen Insekten. Im Vortrag werden die wichtigsten Vertreter und Forschungsprojekte dieser „Entomo-Ökologie“ in der Zeit des Nationalsozialismus vorgestellt.

Nelli Kisser absolvierte ihr Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft und der Geschichte der Philosophie der Wissenschaften an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Seit Oktober 2020 arbeitet sie an Ihrem Dissertationsprojekt zur Geschichte der angewandten Entomologie im Nationalsozialismus unter der Leitung von Prof. Dr. Epple in Frankfurt am Main. Eine Ihrer bisherigen Publikationen ist der Aufsatz: „Termiten zwischen Poesie und Wissenschaft.“

Mittwoch, 15.12.2021

18:00 Uhr

Raum S.13.26